

Bürgerinitiative „*pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse*“
Projektgruppe im
Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben / Bäketal e.V.

Bericht zur Sonntags-Demo am 5.9.2010

Groß-Demo gegen den 190m-Schleusenausbau ein voller Erfolg

05.09.2010 - Das schöne Spätsommerwetter lockte am Sonntagnachmittag mehr als 300 große und kleine Teilnehmer zur Protest-Demo gegen den Riesenausbau der Kleinmachnower Schleuse, zu der die Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“ aufgerufen hatte. Für den schwungvollen musikalischen Auftakt sorgte das Jugendblasorchester der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark unter der Leitung von Martin Aust und erhielt dafür großen Applaus.

Der Bürgermeister von Stahnsdorf Bernd Albers, neben dem auch der Bürgermeister von Kleinmachnow Michael Grubert anwesend war, richtete sein Grußwort zur Eröffnung im Namen der Bürgermeister von Kleinmachnow, Stahnsdorf und Teltow an die Protestgemeinde. Er hob die mangelnde wirtschaftliche Grundlage des 190m-Ausbauprojekts hervor. Er stellte heraus, dass die für das Großprojekt bewilligten mehr als 40 Mio. Euro Investitionsmittel sinnvoller für notwendige Projekte mit entsprechendem Bedarf in der Region eingesetzt werden sollten, wie dringende Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur oder beispielsweise auch in den Ausbau des Radweges am Teltowkanal.

Der Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Prof. Dr. Hubert Weiger stellte heraus, dass das überdimensionierte Bauvorhaben auch deshalb zu stoppen sei, um keine Ansatzpunkte für einen weiteren Ausbau des Teltowkanals über die derzeitige Wasserstraßenklasse IV hinaus zu liefern. Entscheidend sei, dass die Bürgerinitiative ihren Protest fortsetze und sich nicht entmutigen lasse. Im Zusammenhang mit den derzeitigen Sparmaßnahmen im Bundeshaushalt sei es absurd, mehr als 40 Mio. Euro für ein wirtschaftlich überdimensioniertes Bauprojekt auszugeben. Dies sei ein Musterbeispiel dafür, wie ökonomische und ökologische Unvernunft zusammenhängen.

Prof. Dr. Manfred Stock vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) hob den Aspekt des Klimawandels hervor, der auch Konsequenzen für die Wasserwirtschaft in Brandenburg habe und der bei dem weiteren Ausbau der Wasserstraßen sehr kritisch zu prüfen sei.

Pfarrer Benedikt Schirge, der Mitbegründer der Bürgerinitiative Freie Heide, welche nach 17-jährigem Kampf die Kyritz-Ruppiner Heide vom Bombodrom befreite, rief die Protestgemeinde zum Durchhalten auf. Ein langer Atem sei oft notwendig. Er appellierte an die Politiker, den Bürgerprotest weiter zu unterstützen und in politisches Handeln umzusetzen.

Die Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis, Andrea Wicklein (SPD) und Cornelia Behm (Bündnis90/ Grüne), sicherten ihre weitere Unterstützung zu und ermutigten die Protestgemeinde zur Fortsetzung ihres Widerstands. Frau Wicklein appellierte, den Ausbau der Schleuse zu verschieben und die gewonnene Zeit für eine Planänderung zugunsten einer kleineren 115m-Schleuse zu nutzen. Cornelia Behm sagte zu, sich weiter dafür einzusetzen, dass auf Bundesebene Vernunft einkehrt. Sie überbrachte zudem die Grüße der Staatssekretärin Katherina Reiche (CDU), die ebenfalls versichert habe, sich bei der Bundesregierung für einen angepassten Schleusenausbau einzusetzen. Neben den eingeladenen Vertreterinnen aus dem Bundestag waren politische Vertreter der Landes- und Kreisebene, sowie nahezu alle Fraktionen der Kleinmachnower Gemeindevertretung anwesend.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden zwei weitere Baumpatenschaften für die am See-Ufer von den Bauarbeiten bedrohten Bäume in einer spannenden Auktion versteigert. Die ausliegenden Unterschriftenlisten mit einem Appell an die Landesregierung, sich für den kleineren 115m-Schleusenausbau einzusetzen füllten sich schnell. Die Kinder malten Bilder ihrer Wunschbäume auf der Demo-Malstraße unter Betreuung des Künstlers Wolfgang Schmidt (Wolle), dem „Vater“ der Havelmännchen. Die Bilder werden im Anschluss in der „Kindergalerie“ am Uferweg ausgestellt.

Ansprechpartner der Bürgerinitiative:
Dr. Gerhard Casperson, Tel. 033203 24002, Dr. Ursula Theiler 033203 389922